



Chronik der

Musik Heitersheim



Rückblick: Tradition und Moderne – die Mischung macht's

Derzeit laufen die Vorbereitungen für unser Jubiläum auf Hochtouren. Aber auch seit der letzten Ausgabe unserer Musikzeitung vor zwei Jahren hat sich so Einiges getan. Daher möchten wir mit Ihnen nochmals auf die Höhepunkte der vergangenen zwei Jahre zurückblicken.

So ziemlich genau vor zwei Jahren haben wir unser neues Probelokal im Vereins- und Jugendhaus bezogen. Beim „Open House“ öffneten wir

sodann unsere Türen und zeigten den Mitgliedern und allen Interessierten unseren neuen Proberaum. In lockerer Atmosphäre gaben zudem die Bläserklasse und das Vororchester mit Dirigentin Nicola Müller sowie die Hauptorchester unter der Leitung von Rüdiger Müller ein kleines Unterhaltungskonzert, mit dem wir uns in die Sommerpause verabschiedet haben. Das kam bei den Zuhörern so gut

an, dass wir im letzten Jahr erneut zu einem „Open House“ vor den Sommerferien eingeladen haben. Ein weiteres Highlight sind jedes Jahr im Juli die Sommer-Open-Air Konzerte im hinteren Malteserschlosshof mit Bläserklasse, Vororchester, Jugendkapelle und Hauptorchester. Dabei gelingt es unseren beiden Dirigenten Nicola Müller und Rüdiger Müller immer wieder ein abwechslungsreiches Programm für jede Alters-

klasse zusammenzustellen. Bereits beim Weihnachtskonzert 2016 konnten wir ein „kleines“ Jubiläum feiern. Seit mittlerweile mehr als zehn Jahren leitet Rüdiger Müller äußerst erfolgreich das Hauptorchester unseres Vereins. Motivierend, kreativ und innovativ – das zeichnet Rüdiger Müller aus. In den letzten zehn Jahren hat er es geschafft, das Orchester zu formen und klanglich zusammenzuführen, aber auch neue Wege mit uns zu

beschreiten. So kam auch im vergangenen Jahr die Idee auf, den Konzertbesuchern einmal ein etwas anderes Jahreskonzert zu bieten, einen Abend voller Temperament, Tradition und Musik-Power mit unterhaltsamen, teils auch überraschenden musikalischen Leckerbissen aller Stilrichtungen. Beim „Blosmusik Herbst“ standen Solostücke, Polkas, Märsche, Swing, aber auch Rock und Pop auf dem Programm. Lichtinstallationen

in bewegten Farben und Formen ergänzten visuell das Klangerlebnis. Neben unseren Konzerten sind wir zudem jedes Jahr bei anderen Vereinen in der Umgebung zu Gast oder umrahmen verschiedene Veranstaltungen in Heitersheim. In der Termin-Übersicht auf der Titelseite finden Sie nicht nur unsere Jubiläumsveranstaltungen, sondern alle unsere Auftritte 2018 im Überblick. Schauen Sie einfach mal vorbei.



„Der Musikverein Heitersheim ist das musikalische Aushängeschild der Stadt“

Ist das nur eine Jubiläumsfloskel?

Nein, denn es ist viel Wahres in diesem Satz enthalten. Unser Musikverein ist der größte und wichtigste musikalische Verein unserer Stadt, der eine tolle Jugendarbeit leistet. Musikalisch spielt das Orchester seit vielen Jahren auf hohem Niveau.

Das ist natürlich eine Leistung der musikalisch Verantwortlichen – hier sind für die letzten Jahre vor allem die Dirigenten, besonders Rüdiger Müller und auch Nicola Müller zu nennen. Letztere hat auch in der Leitung der Bläserklasse an unserer Johanniterschule Großes geleistet.

Es ist aber auch ein Verdienst der ehrenamtlichen Organisatoren und Manager der Vereinsarbeit, die zuverlässig, engagiert und mit guten Nerven durch Veranstaltungen und Konzerte führen. Es ist nicht immer leicht den vielen Bedürfnissen, Charakteren und Vorschriften (ich weiß es sind zu viele) Rechnung zu tragen.

So ist es auch keine Floskel, wenn ich im Namen der Damen und Herren Stadträte und im Namen der Stadt Heitersheim allen, die an und in diesem Verein arbeiten und viel Herzblut einbringen, ganz herzlich danke.

Wir Kommunalpolitiker tun uns leicht unser „Aushänge-

schild Musikverein“ zu unterstützen, wo immer wir es können.

Herzlichen Glückwunsch zum 225.ten Jubiläum, Ihr



Martin Löffler, Bürgermeister Heitersheim

Grußwort Markgräfler Musikverband

Ein Jubiläum entsteht aus der Historie, die für den Musikverein Heitersheim die Grundlage darstellt und deshalb von hoher Wichtigkeit ist. Für uns ist es kaum vorstellbar, was es vor 225 Jahren für Menschen bedeutete zu musizieren, gar eine Gruppe beziehungsweise einen Verein zu gründen.

Auch heute begehnen wir besonderen Herausforderungen. Die Gesellschaft verändert sich, die Bereitschaft der Menschen sich zu binden, eben auch an einen Verein, hat aus unterschiedlichen Gründen abgenommen. Insbesondere die Verantwortlichen haben es in den 225 Jahren geschafft sich den Herausforderungen zu stellen und den Veränderungen Rechnung zu tragen. Dass man dies mit größtem Erfolg geschafft hat muss uns Mut geben.

Der Verein verfügt über eine stattliche Anzahl von musizierenden und fördernden Mitgliedern. Das musikalische Niveau des Jugend- und Hauptorchester ist beachtlich. Die Arbeit für und mit den Kindern und Jugendlichen ist nicht nur musikalisch sehr erfolgreich, sie ist durch die gelungene Einbindung junger Menschen in die Gemeinschaft von unschätzbarem Wert. Der Verein ist als Gemeinschaft intakt, was eine gute Grundlage für die Zukunft darstellt.

Die Herausforderungen verlangen Musikerinnen und Musiker und insbesondere Verantwortlichen vieles ab. Sie alle haben unseren Respekt und unsere Unterstützung verdient, letztlich nützt ihre Arbeit uns allen. Der Musikverein Heitersheim geht seit längerem immer wieder andere und neue

Wege. Diese sind für den Erfolg mitverantwortlich. Ich wünsche den Verantwortlichen, dass sie weiterhin den Mut haben neue, besondere Wege einzuschlagen. Gerade das Jubiläumsjahr möge dazu beitragen, dass sich die Gemeinschaft weiter festigt. Dem Verein wünsche ich eine schöne Entwicklung und den Orchestern weiterhin viel Freude und Erfolg. Mögen Sie weiterhin ein unverzichtbarer Bestandteil der Gemeinschaft der Stadt Heitersheim und ein wertvoller Botschafter der Blasmusik sein.



Bernhard Metzger, Verbandspräsident Markgräfler Musikverband e.V.



Die höchste Tagesnote beim Verbandsmusikfest 1925

Obere Reihe v.l.: Max Löffler, Franz Höfler sen., Karl Zimmermann, Edmund Oswald, W. Wehrle, Karl Lampp
Mittlere Reihe: Franz Schwab, Max Walz (Kapellmeister), Hugo Widmann, Lampert Fünfgeld, Robert Zimmermann, Ernst (Gottfried) Hog, Albert Höfler, Heiner Widmann, Josef Walz
Untere Reihe: Eugen Brendle, Otto Höfler, Heinrich Späth, Hugo Zirlwagen (Vorsitzender), Emil Klinkmüller (Dirigent), Wilhelm Späth, Edmund Fünfgeld, Gustav Sitterle



Beim 100 jährigen Jubiläum des Männergesangverein 1948

v.l.: Paul Müller, Robert Walz, Fritz Lampp, Robert Zimmermann, Franz Höfler jun., Hans Klein, Walter Widmann, Eugen Walz, Edmund Fünfgeld, Heinz Fünfgeld, Josef Eggenhofer, Eugen Höfler, Willi Walz, Franz Fünfgeld, Hermann Feuerstein, Franz Gutmann, Paul Walz, Franz Höfler sen., Berthold Dinkel, Paul Winter, Karl Dreyer, Werner Fräulin, Hermann Höfler, Max Walz (1. Vorstand und Kapellmeister), Albert Müller, Karl Lampp, Willi Gastrock (Dirigent), Heinrich Späth, Eugen Brendle, Otto Höfler, Franz Ehrler

Die Ursprünge und Entwicklung der Blasmusik

Die Ursprünge der heutigen Blasmusik sind die Harmoniemusiken des ausgehenden 18. Jahrhunderts sowie die Janitscharenmusik.

Die Harmoniemusik wurde aus Holz- und Blechblasern gebildet. Ihre Tradition entstand ungefähr um 1770 und gehörte fest zum Hofe. Sie wurde besonders für Freiluftkonzerte oder Tafelmusiken eingesetzt und war speziell in Süddeutschland und Österreich sehr beliebt. Die übliche Besetzung bestand aus einem Bläseroktett (je zwei Oboen, Klarinetten, Hörner und Fagotte), so z.B. BEETHOVENS Bläseroktett von 1792, das er als Tafelmusik (Parthia in Es-Dur) für den Kölner Kurfürsten geschrieben hatte. Später wurde die Harmoniemusik durch zusätzliche Bassinstrumente (Kontrafagott oder Kontra-

bass) und weitere Bläser erweitert. Nach 1800 ging die Harmoniemusik in die Militärmusik über. [Quelle: dtv-Atlas Musik]

Als Janitscharenmusik wurde in Europa die Militärmusik der Osmanen bezeichnet. Sie war sehr laut und neben der Zurna (Kegeloboe), Naturtrompete und Flöte machten vor allem die Schlaginstrumente – kleine Trommel, große Trommel, Pauke, Schellenbaum, Triangel und Becken – sehr großen Eindruck. Gegner wurden eingeschüchtert und die Angst der eigenen Soldaten wurde übertönt. Die „Janitscharenmusik“ wurde im Zuge der Türkenkriege in Europa, vor allem aber in Österreich bekannt. Sie hielt zunächst Einzug in die Militärmusik und wurde auch unter der Bezeichnung Türkische Mu-

sik in der klassischen Musik verwendet. Ende des 18. bis Anfang 19. Jahrhundert ging man Sonntagvormittag „zur türkischen Musik“, dem Platzkonzert der Militärkapelle. Die typischen Schlaginstrumente Basstrommel, Triangel und Zimbeln (Becken) – die sich bis dahin in der Musik der Klassik nicht fanden – wurden somit in die westliche Musik und die Orchester aufgenommen. Der durchdringende Klang der Zurna wurde in den Orchestern oft durch die Pikkoloflöte und hohe Klarinetten imitiert.

Die ersten konzertanten Blasorchester entstanden in der Französischen Revolution und waren durch chorische Besetzung der Holz- und Blechbläserregister sowie eine Perkussionsgruppe gekennzeichnet. Sie wurden

eingesetzt um die großen Revolutionsfeiern – später die „Friedensfeiern“ nach den Siegen Napoleons – mit Musik zu unterstützen. Viele Blasorchester des süddeutschen Raumes können ihren Ursprung auf diese Zeit zurück führen. Denn sie wurden von ihren Monarchen, die Vasallen Napoleons waren, für Huldigungsfeiern eingesetzt. In dieser Zeit entstanden auch Märsche bekannter Komponisten wie Beethovens Militär-Marsch von 1816. Hector Berlioz komponierte die Grande Symphonie funèbre et triomphale (op. 15; 1840) für die Besetzung des französischen Revolutionsorchesters.

Durch die Entwicklung der Ventile für Blechblasinstrumente (Riedl in Wien 1832 und Périnet in Paris 1839) gab es neben den Posaunen

now auch chromatische Instrumente bei den Trompeten und Hörnern. Damit konnten auch diese Register chorisch besetzt und zur Melodieführung verwendet werden. Dies führte auch zu der Entwicklung von völlig neuen Instrumenten, wie zum Beispiele den Saxhörner (Saxofone) von Adolphe Sax in Paris. In Preußen und Österreich wurden auf Anregung von Militärkapellmeistern neue Ventilblasinstrumente wie das Alt-Cornet, das Alt-Horn und die F-Tuba entwickelt. Das waren die Vorläufer von Tenorhorn und Bariton sowie der B-Tuba, Helikon und Sousaphon. Die Blasmusik wurde somit wesentlich von den Militärmusiken geprägt, die die Optimierung dieser Instrumente vorantrieben. Ehemalige Militärmusiker wurden oft als Dirigenten und Komponisten engagiert.

Der Militärkapellmeister Robert Kietzer schrieb für den Musikverlag Zimmermann zwischen 1886 und 1907 diverse Instrumentalschulen.

Durch die Industrialisierung und den wirtschaftlichen Aufschwung in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts konnten viele Stadtmusiken gegründet werden. Auf den britischen Inseln waren es Industrielle, die sich Werkkapellen, die sich Vorläufer der Brass Band, zulegten.

(Quellen: dtv-Atlas Musik; Wikipedia)



175 jähriges Jubiläum Musikverein 1968

Untere Reihe v.l.: Eugen Höfler, Walter Widmann, Werner Fräulin, Heinrich Höfler, Fritz Lampp, Willi Brendle, Hermann Höfler, Robert Walz (Kapellmeister), Otto Dünnebie (Dirigent), Gottfried Wolf, Berthold Dinkel, Paul Walz, Willi Walz, Barthel Fünfgeld, Alfred Feuerstein, Heinrich Müller
Obere Reihe: Otto Schwab, Manfred Albrecht, Manfred Schlegel, Heinrich Gutmann, Hans Schlegel, Egon Zimmermann, Bernhard Schmidt, Bernd Höfler, Hans-Dieter Ehke, Hanspeter Höfler, Peter Zirlwagen, Jochen Pies, Peter Meyer, Hermann Lampp, Bernd Lampp, Josef Walz, Josef Hiss, Kurt Kolzer, Günther Späth, Werner Klemenz



200 jähriges Jubiläum Musikverein 1993

Vordere Reihe v.l.: Carmen Pies, Willi Brendle, Konrad Ehrler, Nicola Jäger, Bernd Fleck, Michael Groß, Manfred Albrecht, Sabine Hiss, Andrea Martin, Stefanie Schmidle, Oliver Keil, Bettina Rinderle, Eduard Feuerstein, Gerd Höfler, Jochen Pies, Martin Link, Hanspeter Höfler, Thomas Höfler, Martin Holschuh (Dirigent)
Hintere Reihe: Bernd Höfler, Eberhard Martin, Uwe Brauch, Hermann Lampp, Karl Zimmermann, Fritz Freund, Fritz Lampp, Bernd Brendle, Thomas Kimmich, Gerd Lampp, Gerhard Klein, Stefan Fünfgeld, Erich Fünfgeld, Ralf Zirlwagen, Andreas Brendle, Ernst Kaucher, Martin Hiss, Georg Späth, Horst Höfler, Alf Bünning, Josef Hiss, Heinrich Müller

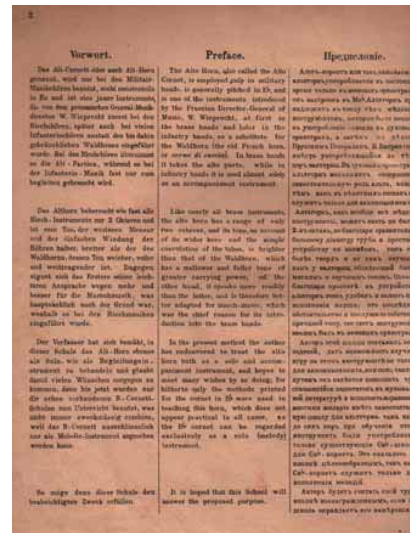
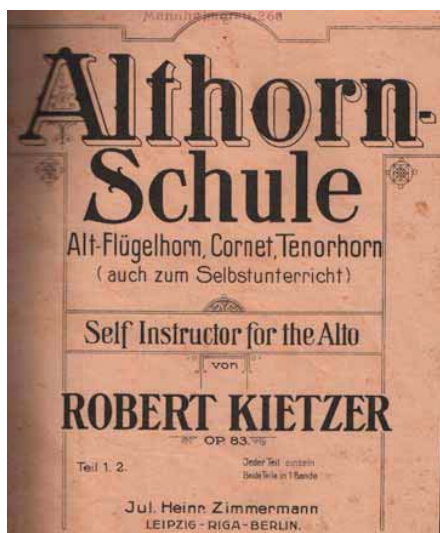


Ständchen beim SDR in Stuttgart, Leiterte-Musikanten 1991
 v.l.: Barthel Fünfgeld, Karl Zimmermann, Bernd Höfler, Hanspeter Höfler, Fritz Lampp, Hermann Lampp, Jochen Pies, Willi Brendle, Eugen Höfler, Manfred Albrecht, Peter Zirlwegan, Erich Fünfgeld, Heinrich Höfler, Hans Schlegel, Hermann Höfler, Kapellmeister Heinrich Müller, (nicht auf dem Bild. Josef Hiss).



Bild rechts: Die historische Vereinsfahne des Musikvereins aus dem Jahr 1881, mit der Aufstichung „Das Schöne blühet in Harmonie“

Instrumentenschule



Der Militärkapellmeister Robert Kietzer schrieb für den Musikverlag Zimmermann zwischen 1886 und 1907 diverse Instrumentalschulen.

Maltesia Suite - eigens für das Jubiläum der Musik Heitersheim komponiert!

MALTESIA SUITE
 · Villa Urbana
 · Surrounded by fields
 · Malteser City

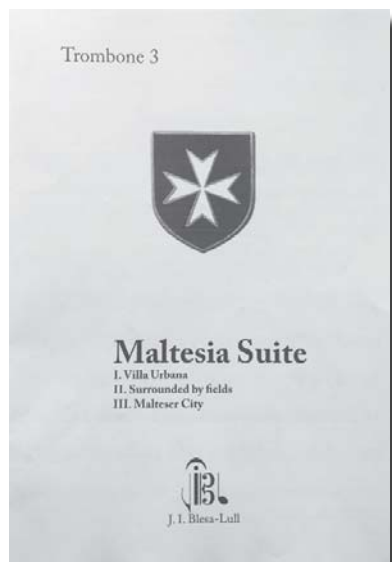
von J.I. Blesa-Lull
 Beauftragt und gewidmet dem Musikverein Heitersheim und ihrem Dirigenten Rüdiger Müller

Mit Freude und auch ein bisschen mit Stolz bringen wir am Jubiläumskonzert diese, speziell zum 225-jährigen Jubiläum komponierte, Suite des spanischen Komponisten José Ignacio Blesa-Lull (Valencia) zur Aufführung.

Es ist unserem musikalischen Leiter Rüdiger Müller – der zahlreiche Kontakte zu internationalen Dirigenten und Komponisten pflegt – zu verdanken, dass diese Auftragskomposition entstehen konnte. Und so wurde J.I. Blesa-Lull von uns eingeladen, das Musikstück mit uns einzustudieren und auch selbst am Konzertabend zu dirigieren.

Gerne möchten wir uns hier auch für die finanzielle Unterstützung der Firmen Rustica/Heiwog bedanken.

Am Jubiläumskonzert am Samstag, den 21. Juli, kommt es also zur „Weiteraufführung“ der Maltesia Suite. Wir sind gespannt!



Komponist der Maltesia Suite und Gastdirigent beim Jubiläumskonzert: José Ignacio Blesa-Lull



Chronik 1780 - 2018

Musik Heitersheim

Musikverein Heitersheim e. V.
seit 1793

1780 + 90er

1793 „am Fest des Heiligen Kirchenpatrons (Bartholomäus) Wein gegeben 12 Schützen und 3 Musikanten...“, heißt es in einer Rechnung des Schiffwirts Jakob Walz aus Heitersheim – hiervon datiert der Musikverein Heitersheim seine Entstehung. Es blieb jedoch nicht bei den drei Musikern, Landsturm und Bürgerkorps benötigten ein repräsentatives Musikkorps.

1794 Batzenberger Winzerkapelle e. V., Pfaffenweiler. Die Gemeinde Pfaffenweiler gehörte zu dieser Zeit zum Schwarzwälder Kloster St. Blasien und führt in der Vereinschronik die Gründung auf dieses Jahr zurück.

Vorstand
Gramespacher 1793 - 1814?

Kapellmeister
Felix Sporer 1793 – 1820?

Heitersheim gehört zu Vorderösterreich und ist ein Fürstentum unter der Herrschaft des Malteserordens. Es ist das Zeitalter der Französischen Revolution, König Ludwig XVI wird hingerichtet.

1788 Der Wiener Hofinstrumentenmacher Theodor Lotz entwickelt die Bassklarinette. Ca. 1700 entstand die erste Klarinette durch Instrumentenbauer Johann Christoph Denner mit 2 Klappen und acht Grifflöchern, bei der es noch nicht gelang gleichzeitig das tiefe und das überblasene Register in Klang und Intonation befriedigend auszuführen.

Ca. 1732 Die klassische Klarinette, wie Mozart sie kannte und liebte, hatte schließlich acht Grifflöcher und etwa fünf Klappen und war bereits in allen Registern gut spielbar.

Ca. 1790 konstruierte der Wiener Trompeter Anton Weidinger (1766–1852) eine Trompete mit Klappen, mittels derer sich in allen Lagen alle chromatischen Töne erzeugen ließen. Schon vor 1495 entstand die erste Zugposaune in nahezu heutiger Form, sie ist neben der Violine eines der ältesten voll chromatisch spielbaren Orchesterinstrumente.

1820

1821 das Musikkorps wird dem Bürgermilitärkorps angeschlossen.

Kapellmeister
Wilhelm Sporer 1820 · 1844

1826 Musikverein Grunern: Gegründet von Pfarrer Blasius Metzger. Der sehr kunstbegeisterte und musikfreudige Pfarrer - ehemaliger Mönch des Klosters St. Trudpert und aus Staufen gebürtig - hielt es für nötig, die Menschen die Heilung im bekannten Bad in Grunern suchten, musikalisch zu erfreuen. Deshalb gründete er die Grunerer Musikkapelle.

1826/27 Bau der neuen Pfarrkirche St. Bartholomäus.

1830

Ca. 1830 werden die ersten 3-ventiligen Hörner gebaut.

1832 Entwicklung des Drehventils in der heutigen Bauform für Blechblasinstrumente durch Riedl in Wien.

1835 Die Basstuba in F wird von dem Berliner Militärmusikinspezient W.Fr. Wieprecht (1802-1872) erfunden und zusammen mit dem Instrumentenbauer C.W.Moritz konstruiert. Die Basstuba löst die bis dahin gespielte Bass-Ophikleide (Klappenhorn) ab.

1837 Die Schraubenspannvorrichtung der Trommel ersetzt die zickzack geführte Spannleine

1839 Entwicklung der Pumpventile durch Périnet in Paris. Durch die Entwicklung der Ventile standen den Blechbläsern nun vollwertige chromatische Trompeten und Hörner zur Verfügung.

1860

1865 die Gemeinderäte Peter Späth, Josef Hasenforther, Josef Hiß, Johann Bathiany und der Ratsschreiber Alois Brendle sammeln zur Wiedergründung eines Musikkorps 56 ½ Gulden, die dann zur Beschaffung von Instrumenten verwendet wurden.

Kapellmeister
Karl Zähringer 1865 · 1877

1877 8. Dezember, Neugründung Musikverein Heitersheim im Gasthaus Ochsen. In den Statuten hieß es: „Der Verein bezweckt die Pflege der Musik, sucht den Sinn für das Schöne und Edle zu wecken und durch gesellige Unterhaltung die Mitglieder zu erheitern. Er führt den Namen Musikverein Heitersheim und besteht aus aktiven und nicht ausübenden, passiven Mitgliedern. Jedes ausübende Mitglied hat sein Instrument selbst anzuschaffen und zu unterhalten.“ Der Monatsbeitrag für die passiven Mitglieder betrug 10 Pfennig. Die aktiven Mitglieder waren beitragsfrei, mussten jedoch beim Fernbleiben von Proben 20 Pfennig Buße zahlen. Der Verwaltungsrat bestand aus Vorstand, Kapellmeister, Schriftführer, Kassierer und zwei Beisitzern. Der Vorstand konnte auch die Kapellmeisterstelle übernehmen. Der Kapellmeister wurde für seine Tätigkeit entlohnt, ebenso für das Abschreiben der Musikalien. Wer vor Jahresabschluss ohne genügend Grund austrat hatte 10 Mark als Buße zu bezahlen.

1878 29. Dezember, schriftliche Genehmigung der Vereinsgründung und der Statuten durch das Bezirksamt.

Vorstand
Johann Nepomuk Zirlwegan
1878 · 1880

Vorstand
Josef Anton Späth 1880 · 1893

Kapellmeister
Johann Nepomuk Zirlwegan
1878 · 1880

Kapellmeister
Josef Anton Späth
1880 · 1889
Dirigent
Franz Späth
1880 · 1881

1870+80er

1900

1908 9. Oberbadisches Verbandsmusikfest in Heitersheim. Neben dem Musikverein Deißlingen (Württemberg) wirken 20 weitere Vereine mit über 400 Musikern mit und spielten auf dem erstmals elektrisch beleuchteten Festplatz den „Heitersheimer Publikumsfestmarsch“.

Vorstand
Friedrich Fünfgeld
1901 · 1921
Kapellmeister
Hermann Höfler 1902 ·

1904 Elektrische Beleuchtung in Heitersheim.

1910

1914 Teilnahme am großen Festzug zum 50-jährigen Jubiläum des Gewerbevereins Heitersheim in historischen Kostümen. Die Musikkapelle spielt im Frühamt an Weihnachten ein letztes Mal, um dann für vier Jahre zu verstummen. Der 1. Weltkrieg hatte seine Schatten ausgebreitet. Fast alle Musiker rückten in den Krieg aus und kamen erst 1919 zurück.

1910 Heitersheim erhält die erste Wasserleitung.

1912 Der Untergang der „Titanic“

1914 50-jähriges Jubiläum des Gewerbevereins mit großem Festzug.

**1800**

1803 Das Heitersheimer Franziskanerkloster wird aufgehoben

1804: Napoleon wird Herrscher in Frankreich und will Europa erobern

1806 Nach der Eroberung der rechtsrheinischen Gebiete durch Napoleon I. wurden die kirchlichen und weltlichen Herrschaftsgebiete aufgelöst. Somit endet auch die Herrschaft des Fürstentums Heitersheim und des Malteserordens. Heitersheim wird dem von Napoleon I. geschaffenen Großherzogtum Baden eingegliedert.

Das Großpriorat Heitersheim wird nun von Beamten des badischen Großherzogs Karl Friedrich verwaltet. Im Schloss räumen sie alles aus und überführen Akten und Urkunden in ihr Archiv und sperren den Weinkeller, in dem ca. 40000 Liter Wein lagern, zu.

1807 stirbt der letzte Fürst von Heitersheim Ignatz Balthasar Rinck von Baldenstein, Großprior des deutschen Malteserordens (1796-1806) im Alter von 87 Jahren im Schloss.

1810

1810 Verleihung des Stadtrechts an Heitersheim durch den Großherzog Karl Friedrich von Baden. Hierzu bekam das Musikkorps und das Schützenkorps seine Uniform.

Vorstand
Sporer 1814 -1844

1811. Trachtenkapelle Münstertal. In der Gemeinderechnung der früheren Gemeinde Untermünstertal ist nachgewiesen, dass 1811 zum Besuch der Landesfürstin Musikanten auftraten. Es ist davon auszugehen, dass diese zu den Bergwerken gehörten und zusammen mit dem Kloster St. Trudpert unterhalten wurden.

1812 Stadtmusik Müllheim In seiner „Geschichte der Stadt Müllheim“ berichtet Pfarrer Sievert, dass der Stadtrat von Müllheim im Zusammenhang mit der Bildung einer städtischen Militärabteilung im Jahre 1812 beschlossen hat, ein Musikkorps zu bilden, „um sowohl dem Stadt-Militär, als auch der Kirche (deren Orgel sich im schlechten Zustand befand) durch Musik mehr Ansehen und Erhebung zu verschaffen“.

1812 entwickelte Iwan Müller, ein russischer Klarinetist, eine Klarinette mit sechs Grifflöchern und dreizehn Klappen mit einem neuartigen Polster aus Leder, das das Loch erstmals luftdicht abdeckte. Dieses Instrument konnte in fast jeder Tonart ohne Probleme gespielt werden. Im Laufe des 19. Jahrhunderts wurden diesem System, das weltweit Anklang fand, noch weitere Zusatzklappen hinzugefügt.

1813 Die Befreiungskriege beginnen und tausende Soldaten der österreichischen und russischen Koalitionstruppen sind in der Umgebung einquartiert und drängen sich in Häuser, Scheunen und Ställe der Heitersheimer.

1814 Die stationierten Soldaten bringen eine Epidemie mit bei der 90 Heitersheimer und etwa 600 Soldaten sterben. Die Soldaten werden in Massengräbern östlich des Schlosses begraben.

1840

1843 Am 22. August Festumzug in Staufen zum 25jährigen Jubiläum der Badischen Verfassung mit den Musikchors der Bürgermilitärs von Staufen, Kirchhofen und Heitersheim und den Bergleuten aus dem Münstertal. (Chronik der Stadtmusik Staufen)

Vorstand
Karl Walz 1844 -1848

Kapellmeister
Josef Sporer 1845 - 1848
Hanuß 1845? - 1859

1847 das Bürgermilitärkorps präsentiert sich mit Musik am Bahnhof zur Eröffnung der Eisenbahnlinie von Freiburg nach Schliengen.

1848 24. September, Badische Revolution, Gustav Struve kommt beim Vormarsch nach Staufen mit 3000 Mann durch Heitersheim und ruft die Republik aus. Das Bürgermilitärkorps wird zur Bürgerwehr umgeformt.

1846 Patentantrag von Adolphe Sax in Frankreich auf die Saxophone – Sopran bis Subkontrabass.

1847 Die Teilstrecken der Eisenbahnstrecke Heidelberg-Basel: Freiburg - Müllheim, Müllheim - Schliengen und Schliengen - Efringen-Kirchen werden fertiggestellt.

1847 stellt Böhm eine verbesserte Querflöte mit zylindrischem Rohr und parabolisch-konischem Kopfstück, der heutigen Bauform vor.

1848/49 Die Badische Revolution nimmt ihren Lauf – erstrebt wird eine vom Volk geführte Republik und somit das Ende der Fürstenherrschaft.

1850

Kapellmeister
Alois Sohler 1859 - 1865

1890

1892 21. August, Gründung des Markgräfler Musikverbandes unter der Bezeichnung „Breisgau-Markgräfler Musikverband“ [ältester Blasmusikverband im deutschsprachigen Raum]. Mitwirkung des Musikvereins beim Verbandsgründungsfest in Buggingen mit dem Stück „Opernperlen, Souvenir de Verdi“.

1893 Teilnahme am ersten Verbandsmusikfest in Krozingen. Der Verein besteht aus ca. 16 Musikern.

Dirigent
Franz Meier 1881 - 1921

Kapellmeister
Franz Klein 1889 - 1890

Vorstand
Ludwig Bathiary
1893 - 1896

Emil Zirlewagen
1896 - 1901

Kapellmeister
Friedrich Fünfgeld
1890 - 1902

1889 Erstes Oberbadisches Pferderennen des Renn- und Reitervereins Heitersheim mit 6000 Besuchern.

1887 Die Schallplatte (Emil Berliner) wird erfunden.

1893 Die Vinzentinerinnen erwerben das Schloss.

1897 das erste kompensierte Doppelhorn B/F wird von Eduard Kruspe und Bartholomäus Geisig aus Erfurt gebaut.

1920

1920 Hermann Höfler tritt nach 18 Jahren als Kapellmeister zurück. „Ihm und dem Dirigenten Franz Meier verdankte der Verein die vielen Preise und schönen Feste vor dem 1. Weltkrieg, die Heitersheims Namen hinausgetragen haben bis in die weitere Umgebung als Musikstadt, deren Kapelle die höchsten Preise errang.“

1928 ein großes Musikfest wird zur 50jährigen Neugründung gefeiert. 1000 Personen waren beim Festbankett anwesend. Verbandspräsident Heitz aus Endingen verleiht dem Musikverein Heitersheim die Ehrenurkunde für die Zugehörigkeit zum Oberbadischen Musikverband, seit der Verbandsgründung.

Vorstand
Hugo Zirlewagen
1921 - 1926

Rudolph Zähringer
1926 - 1928

Dirigent
Emil Klinkmüller
1922 - 1931

Kapellmeister
Max Walz
1925 - 1949

1923 Erste Rundfunksendung im deutschen Radio.

1929 Die Weltwirtschaftskrise der 1930er Jahre beginnt im Oktober 1929 mit dem New Yorker Börsencrash.



1930

1934 die Musikkapelle bekommt eine neue Uniform. Es ist eine Feuerwehruniform, die von der Stadt und der Vereinskasse finanziert wird. Das Reichsmusikfest in Karlsruhe wird besucht und danach noch ein Ausflug nach Niefern gemacht.

Vorstand
Paul Zirlwagen
1933 – 1945

Dirigent
Bruno Lachowski
1931 - 1938

1930 Heitersheim wird an die Gasfernversorgung angeschlossen.

1940

1939 -1945 während des 2. Weltkrieges verstummt die Musik in Heitersheim. Fast alle Musiker mussten in den Krieg. Nur noch an Beerdigungen spielte die Restkapelle und Veteranen.

1946 7. April, die alten Musiker: Max Walz (1.Vorstand), Robert Walz, Eugen Brendle (2.Vorstand), Franz Ehler (Rechner), Karl

Lampp (Beisitzer), Franz Höfler (Beisitzer), Heinrich Späth (Schriftführer), Otto Höfler, Franz Fünfgeud und Josef Müller reichen ein Gesuch zur Genehmigung der Neugründung des Musikvereins an das Bürgermeisteramt das unter französischer Verwaltung steht ein. Beigelegt war eine Satzung, woraus die Pflege und die Erhaltung der Volksmusik

als Aufgabe gestellt und die Beteiligung bei kirchlichen und weltlichen Anlässen zu entnehmen war. Vereinslokal wurde wieder der Gasthof zum Kreuz, wo inzwischen Robert Walz, der Sohn von Max Walz, die Proben mit den Jungmusikern aufgenommen hatte.

1960

1965 Der Verein wird in das Vereinsregister eingetragen (e.V.) und das Probelokal in das Schulhaus gelegt.

Vorstand
1. Eugen Walz
1965 - 1991,
2. Hermann Höfler
1961 - 1991

Dirigent
Friedrich Götz
1960 - 1962

1968 wird Otto Dünnebier neuer Dirigent. Das 175jährige Jubiläum des Musikvereins wird mit einem großen Fest gefeiert. Neben zahlreichen befreundeten Vereinen aus dem Breisgau und Markgräflerland wirkten auch der Musikverein Vandans (A) sowie die Stadtkapelle Kempten mit.

Den großen bunten Abend im 3000 Personen fassenden Festzelt moderierte der bekannte Fernsehhumorist Heinz Schenk.

Dirigent
Otto Dünnebier
1968 - 1970

1969 Ausflug nach Vandans zum 70jährigen Gründungsfest der Harmoniemusik Vandans.

Dirigent
Edgar Götz
1970 - 1974

1961 Im August 1961 beginnt der Bau der Mauer, die Deutschland in Ost und West teilen soll.

1962 Kalischacht 3 Eröffnung.

1963 Der Traité de l'Elysée, der Freundschaftsvertrag zwischen Frankreich und Deutschland, wird unterschrieben.

1966 Im Malteserschloss werden die ersten Caritas-Werkstätt für Menschen mit Behinderungen eingerichtet

1969 Neil Armstrong betritt als erster Mensch der Welt den Mond.

1980

1980 Zum zweiten Wunschkonzert unter der Leitung von Günter Stabenau können 65 neue Passivmitglieder geworben werden. 5tägiger Ausflug mit dem Bus nach Wien.

1982 Die Jugendkapelle wird von Gerd und Horst Höfler neu gegründet und spielt erstmals am Martinsumzug. Dirigent Horst Höfler leitet die Jugendkapelle bis 1995.

1983 Ausflug zum Bezirksmusikfest nach Vandans. Feier zum 190jährigen Jubiläum des Musikvereins im vorderen Hof des Malteserschloßes.

1984 Beim 10. Verbandswertungsspiel in Staufeu erringen die Jugendkapelle mit ihrem Dirigenten Horst Höfler und die Aktivkapelle unter der Stabführung von Günter Stabenau jeweils einen 1. Rang mit Belobigung.

1985 Mitgestaltung der Feierlichkeiten zum 175jährigen Stadtjubiläum von Heitersheim.

1987 Horst Höfler wird neuer Kapellmeister. Sein Vorgänger Heiner Müller wird nach 14jährigem Engagement zum Ehrenkapellmeister ernannt.

1989 Fertigstellung der Renovierung und Erweiterung des Probelokals mit neuem Unterrichtsraum und Sanitäreinheit.

Kapellmeister
Horst Höfler 1987 - 1995

Juka-Dirigent
Horst Höfler 1982 - 1995

1989 Die archäologische Erforschung und Grabungen der „Villa urbana“ beginnen

1989: Mauerfall in Berlin

1989: World Wide Web (Sir Tim Berners-Lee)

1990

1990 Teilnahme am 11. Verbandswertungsspiel in Neuenburg. Der langjährige 2. Vorsitzende Hermann Höfler bekommt das Bundesverdienstkreuz verliehen. Eugen Walz erhält als 1. Vorsitzender die Silberne Verdienstnadel des BDB, am traditionellen Weihnachtskonzert.

Am 20. Oktober wird ein legendärer Ausflug an den Lago Maggiore gemacht. (Anmerkung: „Vermutlich nur Dank des damaligen Umsatzes in der Bar, bei einem improvisierten Mix aus Musikerball und Prunksitzung – wobei der

2000

2000 Hans Skarba, Soloposaunist des Freiburger Philharmonischen Orchesters, wird neuer Dirigent des Hauptorchesters. Tobias Klausmann übernimmt von Nicola Müller die Leitung der Jugendkapelle. Neue Uniformen werden ausgesucht und angefertigt.

2001 Der Musikverein nimmt an der Fahrt nach Vandans, anlässlich der Feierlichkeiten zur 10jährigen Partnerschaft zwischen der Stadt Heitersheim und der Gemeinde Vandans teil und spielt auf dem „Dörflefest“. Das Herbstkonzert wird von der Jugendkapelle unter der Leitung von Tobias Klausmann, dem Hauptorchester mit Dirigent Hans Skarba, dem Saxophonensemble, Klarinettenensemble, dem Brassensemble und der Big Band – die auch noch nach dem Programm zum Tanz und zur Unterhaltung spielt - in der komplett umgestalteten Festhalle auf 3 Bühnen gestaltet.

2002 Oktoberfest in der Scheune unseres Musikerkollegen und Vorstandsmitglieds Wolfgang Fabry. Am Weihnachtskonzert spielen die 36 Jungmusiker letztmalig unter der Leitung von Dirigent Tobias Klausmann. Die junge Ballettgruppe des Turnvereins unter Choreographie und Leitung von Doris Kubin führt begleitet vom Hauptorchester unter der Leitung von Hans Skarba zu den Melodien des Musicals „Tanz der Vampire“ einen Tanz auf. Nach dem Programm spielt die Regio-Big-Band des Musikvereins unter der Leitung von Gerd Höfler.

2005 Jugendkapellentreffen in Heitersheim zusammen mit den Jugendkapellen aus Ottersbach und Bad-Krozingen. Kirchenkonzert des Musikvereins in der Pfarrkirche zusammen mit dem Sänger Derrick Lawrence aus North Carolina, einem Künstlerkollegen des Dirigenten Hans-Skarba am Stadttheater Freiburg.

2006 Musikalischer Ausflug nach Heidelberg-Handschuheim. Rüdiger Müller kann als neuer Dirigent des Musikvereins engagiert werden. Beim Weihnachtskonzert werden erstmals öffentlich die drei neuen Dirigenten vorgestellt. Für das neu formierte Vororchester Verena Ortlieb, für die Jugendkapelle Tobias Elsässer und für das Hauptorchester Rüdiger Müller. Eugen Höfler und Fritz Lampp werden für 60 Jahre aktive Mitgliedschaft geehrt und erhalten von der Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände (BVDM) die Ehrennadel in Gold mit Diamant verliehen. Beide Musiker sind noch aktiv in der „Leitere Mannschaft“. Diese Altersabteilung wurde 20 Jahre von Heiner Müller geleitet.

2007 Nicola Müller beginnt mit der Ausbildung der ersten Bläserklasse an der Grundschule in Heitersheim. Die Homepage des Musikvereins geht online. Das Probelokal wird renoviert und ein dringend benötigter Lagerraum wird ausgebaut. Teilnahme am Stadtmusikfest in Winterthur CH bei dem sich der Musikverein Heitersheim unter der Leitung von Rüdiger Müller musikalisch präsentiert.

2008 Jugendkapellentreffen in der Festhalle mit dem neu formierten Vororchester mit Dirigentin Verena Ortlieb, der Jugendkapelle unter der Leitung von Tobias Elsässer sowie den Jugendkapellen aus Steinstadt mit Dirigent Uwe Jordan und aus Zähringen mit Dirigent Oliver Keil. Letztes Weihnachtskonzert in der alten Festhalle, mit dem Vororchester, der Jugendkapelle unter der neuen Leitung von Silke Studinger und dem Hauptorchester mit Dirigent Rüdiger Müller.

2009 Teilnahme am 111jährigen Jubiläum der Harmoniemusik Vandans.

Das erste Konzert in der neuen großen Malteserhalle findet unter dem Titel „Concerto grosso“ statt. Die Trachtenkapelle Münstertal unter der Leitung von Hermann Haage, die Stadtharmonie Eintracht Winterthur-Töss unter der Leitung von Helmut Hubov und der Musikverein Heitersheim unter der Leitung von Rüdiger Müller demonstrieren die Vielfalt der Blasmusik und verwandeln die Halle in einen Konzertsaal. Der Marimbavirtuose Willi Forster – Dozent an der Hochschule der Künste in Bern – beherrscht das brasilianische Marimba-Konzert mit 4-Schlagstöcken schlafwandlerisch sicher und wird von der Stadtharmonie Eintracht Winterthur-Töss begleitet.

Dirigent
Hans Skarba
2000 - 2006
Juka-Dirigent
Tobias Klausmann
2000 -2002
Juka-Dirigent
Silke Studinger
2003 - 2004
Juka-Dirigent
Tobias Klausmann
2005-2006
Dirigent
Rüdiger Müller
ab 2006

Juka-Dirigent
Tobias Elsässer
2006 - 2008,
Vororchester-Dirigent
Verena Ortlieb
2006 - 2008
Juka-Dirigent
Silke Studinger
2008 - 2009
Michiel Oldenkamp
2009 - 2012 + Vororchester

2001 Das Römermuseum Villa Urbana wird eröffnet

2002 Der Euro wird eingeführt

2009 Die Malteserhalle wird eingeweiht.

1940

1948 Der Verein hat wieder 26 aktive und 120 passive Mitglieder. Das 70. Stiftungsfest der Musik und das 100jährige des Männergesangsvereins werden im kleinen Rahmen gefeiert. Der langjährige Ehrenvorsitzende Hugo Zirlwegan verstirbt.

Vorstand
Max Walz
1946 - 1949

Paul Zirlwegan
1949 - 1965

Dirigent
Willi Gastrock
1938 - 1960

Kapellmeister
Robert Walz
1949 - 1973

1970

1970 Der Verein bekommt die „Pro-Musica-Plakette“ verliehen. Edgar Götz übernimmt das Amt des Dirigenten und gründet die erste offizielle Jugendkapelle des Musikvereins. Erstmals wird am Konzert ein Saxophonsatz eingesetzt.

1971 es wird eine Werbeveranstaltung zur Gründung der Jugendkapelle, mit der Aufführung des Musik- und Singspiels „Wir bauen eine Stadt“ unter der Leitung von Edgar Götz durchgeführt.

1972 am 1. Mai ist der erste öffentliche Auftritt der Jugendkapelle mit 32 Mädchen und Jungen auf der Terrasse beim Café Bauer.

1974 Bruno Meck ist für ca. 4 Monate Dirigent. Ausflug des Musikvereins nach Paris. Günter Stabenau wird am 1. August als neuer Dirigent gewählt.

1939-1945
2. Weltkrieg 78 Heitersheimer Soldaten sind im Krieg gefallen, 34 vermisst.

1975 Beim Wertungsspiel des Markgräfler Musikverbandes in Mülheim erreicht die Jugendkapelle unter der Leitung von Günter Stabenau einen 1. Rang und die Aktivkapelle einen 1. Rang mit Auszeichnung. Musikalische Eröffnung des 1. Malteserfestes auf dem Lindenplatz am 6. Juni. In der Musikerlaube wird zusammen mit dem Schützenverein Bewirtung und Unterhaltung an den Festtagen geboten.

1950

1952 beim Wertungsspiel in Staufen gewinnt die Musikkapelle einen Pokal

1955 durch die Bemühungen von Paul Zirlwegan gelingt es dem Musikverein neue Uniformen zu bekommen.

1951 Die evangelische Gemeinde baut in Heitersheim ihre erste Kirche.

1952 Das Stadtrecht wird wieder zugesprochen.

1955 - 75 Vietnamkrieg

1956 Die neue Schule und die Turn- und Festhalle werden eingeweiht.

Kapellmeister
Heinrich Müller
1973 - 1987

Dirigent
Bruno Meck
1974 (4 Monate)

Dirigent
Günter Stabenau
1974 - 1991

1971 Eingemeindung von Gallenweiler

1973 Das Kaliwerk schließt.

1977 Die Johannerschule wird um eine eigenständige Realschule erweitert.

Musikverein das Publikum, die Aktiven und das komplette Bewirtungspersonal stellte - konnte das stark sanierungsbedürftige Hotel „Sp****“ von Grund auf renoviert werden und existiert noch heute.“)

1991 übergibt der 1. Vorsitzende Eugen Walz nach 26jähriger Tätigkeit sein Amt an Thomas Höfler, den eine junge, neu formierte Vorstandschaft unterstützt. Hermann Höfler erhält für 30 Jahre als 2. Vorsitzender und 45 Jahre als aktiver Musiker zum Abschied eine Ehrenurkunde. Gerd Höfler übernimmt das Amt

des 2. Vorsitzenden. Beim Herbstkonzert am 23. November übergibt Musikdirektor Günter Stabenau nach 17jähriger erfolgreicher Dirigententätigkeit in Heitersheim den Taktstock an seinen Nachfolger Martin Holschuh aus Müllheim. Vandans wird offiziell zur Partnerstadt von Heitersheim, wobei der Musikverein an den Festlichkeiten aktiv mitwirkt. Ehrenvorsitzender Eugen Walz wird anlässlich seines 60. Geburtstages mit der Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet.

1992 am 13. Juni verstirbt der beliebte Musikdirektor Günter Stabenau im Alter von 57 Jahren. 1. Weihnachtskonzert unter der Leitung von Dirigent Martin Holschuh.

1993 200 Jahre Musikverein Heitersheim wird an einem Festwochenende, an 2 Blasmusiktagen, einem Serenadenkonzert und Kirchenkonzert gefeiert.

1994 Blasmusiktag auf dem Lindenplatz, Serenadenkonzert, Probewochenende im Dekan-Strohmeyer-Haus im Münsterthal und Weihnachtskonzert.

1996 Uwe Brauch übernimmt als bisheriger 2. Kapellmeister das Amt des Vizedirigenten und hat an der Fasnacht mit Prunksitzungen und Musikerball seine Bewährungsprobe. Musikalischer Ausflug des Musikvereins zum Waldfest nach Dromersheim. In Tunsel spielt der Musikverein mit seinem Dirigenten Martin Holschuh am Herbstkonzert mit dem Musikverein Tunsel unter der Leitung von Dirigent Dieter Schmidt und dem Musikverein Königshausen unter Leitung von Eduard Schleith. Als Überraschung für das Publikum hatten die 3 Dirigenten

– alle drei auch Posaunisten – ein Posaunensoliststück begleitet vom Musikverein Heitersheim unter der Leitung des Vizedirigenten parat.

Vorstand
1. Thomas Höfler
1991 - 2013,
2. Gerd Höfler
1991 - 2013

Dirigent
Martin Holschuh
1991 - 1999

Kapellmeister
Uwe Brauch ab 1996

Dirigent
Eckhard Albert 1999
(7 Monate)

Juka-Dirigent
Nicola Müller 1996 - 2000

1992: Gründung der EU

2010

2010 Doppelkonzert beim Musikverein Malterdingen. Musikalische Umrahmung des Festakts anlässlich des 200-jährigen Bestehens des Stadtrechts in der Malteserhalle. Weihnachtskonzert mit Vororchester, Jugendkapelle und Hauptorchester. 1. Vorstand Thomas Höfler erhält die Landesehrennadel.

2011 Sommerabend Open-Air-Konzert bei der Gemeindekapelle Bad Krozingen. Bayerischer Frühschoppen in Fabrys Scheune in Gallenweiler.

Simfonisches Doppelkonzert in der Malteserhalle zusammen mit der Gemeindekapelle Bad Krozingen.

2012 Musikalische Umrahmung des Bürgerempfangs des Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann in der Malteserhalle.

2014 Jugendorchesterfestival im Bürgersaal mit dem Vororchester unter der Leitung von Nicola Müller, dem Orchesterprojekt St. Georgen-Zähringen mit Dirigent Oliver Keil und der Jugendkapelle Schliengen mit Dirigent Wolfgang Wetzel und der Heitersheimer Jugendkapelle unter der Leitung von Verena Haas.

Weihnachtskonzert mit Gast-solistin Miriam Zampella an der Querflöte. Erstmals erklingen die vier neu angeschafften und aus Spenden finanzierten Konzertpauken.

2016 Mit dem „Orchesterprojekt 100+“ präsentiert Dirigent Rüdiger Müller den Konzertbesuchern ein außergewöhnliches Doppelkonzert in der Malteserhalle. Die Musiker der Musikvereine Mahlberg und Heitersheim bilden gemeinsam auf der Bühne ein voll besetztes Gesamt-orchester mit 120 Musikern.

2016 In der Stadthalle in Mahlberg musizieren die Musiker des Musikvereins Mahlberg und des Musikvereins nochmals gemeinsam auf der Bühne als großes Gesamt-orchester unter dem Titel „Projekt 100+“

Die neuen Proberäume im Vereins- und Jugendhaus werden bezogen.

Das Hauptorchester umrahmt die Jubiläumsfeier anlässlich der 25-jährigen Städtepartnerschaft in Vandans.

Beim Weihnachtskonzert, welches seit 66 Jahren stattfindet, gab es ein kleines Jubiläum zu feiern: 10 Jahre musikalische Leitung Rüdiger Müller.

2017 Neues Konzertformat „Blasmusik Herbschd“ verbindet Tradition und Moderne.

2013
Gerd Höfler
(Vorstandssprecher)
Astrid Friedmann
(Aktivenvertretung)
Claudia Lehmann
(Schriftführung)
Andreas Höfler
(Finanzen)
Uwe Brauch
(Bereich Musik)

Juka-Dirigent
Verena Ortlieb
2013 - 2014,

Juka-Dirigent
Rüdiger Müller
2014 - 2017,
Nicola Müller
ab 2017

Vororchester-Dirigent
Nicola Müller
2013- 2017

Ehrenmitglieder:

Manfred Albrecht
Willi Brendle
Jürgen Ehret
Alfred Feuerstein
Barthel Fünfgeld
Erich Fünfgeld
Josef Hiss
Bernd Höfler
Gerd Lamp
Hermann Lamp
Heinrich Müller
Joachim Pies
Hans Schlegel
Paul Walz
Stefan Winter
Peter Zirlwegan

Ehrenvorsitzender:
Thomas Höfler

Ehrenkapellmeister:
Heinrich Müller

Vorstandsteam 2017:

Geschäftsführender

Vorstand:

Gerd Höfler
(Vorstandssprecher)
Astrid Friedmann
(Aktivenvertretung)
Claudia Lehmann
(Schriftführung)
Andreas Höfler
(Finanzen)
Uwe Brauch
(Bereich Musik, Vizedirigent)

Passive Beiräte:

Manfred Ortlieb
Jutta Kleinert
Gaby Prager
Michael Schlegel

Aktive Beiräte und

Jugendleiter:

Tobias Kolzer
(Jugendleiter)
Andreas Dreyer
(Technikteam)
Christine Burger
(Team Öffentlichkeitsarbeit)
Sonja Sum
(Cateringteam)
Martin Hiss
(Organisationsteam)